

Aktuelle Berichterstattung

24.02.2011	Bayerische Staatszeitung		
Medienart:	Print	Erscheinungsweise:	täglich

Schadhafte Pflasterflächen verursachen jährlich Millionenschäden

Das richtige Material auswählen

Privatwege, Zufahrten sowie Parkplatzflächen vor Supermärkten und Logistikbereichen werden häufig in Pflasterbauweise errichtet. Die Pflasterbauweise zur Herstellung von Flächen und Wegen bringt viele Vorteile mit sich. Denn so lassen sich selbst kleine oder verwinkelte Flächen herstellen, die durch Farb- und Formgebung individuell gestaltet werden können. Während früher ausschließlich Natursteine wie Granit oder Marmor als Rohstoff verwendet wurden, bietet die moderne Baustoffherstellung heute auf der Basis von Zement eine unendliche Zahl an Steinformen, Farben und Qualitäten. Bei den mehreren 100 000 Quadratmetern Pflasterflächen, die in Deutschland pro Jahr hergestellt werden, bieten allerdings die häufig verwendeten Kunststeinmischungen viele Angriffsflächen für Schäden – mit erheblichen Konsequenzen.

„Bei allen Vorteilen, die Pflasterflächen besitzen, sind die zahlreichen kleinen und großen Schäden auf hergestellten Flächen nicht zu übersehen“, erklärt P. J. Wagner, Gutachter der GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung mbH) und öffentlich bestellter und ver-

eidigter Sachverständiger. „Spurrillenbildung oder Absackungen, zerborstene Steine, fehlender Verbund oder innere Steinschäden mit Ausbrüchen um einen Schadenskeim führen jährlich zu Millionenschäden auf privaten, öffentlichen und gewerblich genutzten Flächen“, so Wagner weiter.

Unterbau von Straßen nicht vernachlässigen

Eine wesentliche Ursache für Schäden ist bereits die mangelnde Expertise bei der Auswahl der Materialien. Die Auswahl der richtigen Materialien sollte vor allem nach mechanischen Gesichtspunkten getroffen werden: Die Frage nach den Lasten, die Häufigkeit der Überfahrten und die Art der Fahrweisen bestimmen, wie stabil der Pflasterstein sein muss. Die Basis einer stabilen Bepflasterung wird allerdings nicht nur durch das Material entschieden, sondern durch eine in der Tiefe liegenden Gründung, die die Lasten von Pflasterflächen abtragen. „Wie bei einem Haus bestimmt die Gründung die Schadensfreiheit von Verkehrsflächen“, erklärt Wagner. „So muss auch der Unterbau auf die Nutzung abgestimmt werden“, so Wagner

weiter. Eine zusätzliche Frostsicherheit bewahrt die Flächen vor einem Anheben oder einer Verschiebung bei Temperaturen unter null Grad.

Sind Material und Aufbau korrekt bestimmt, kommt es auf die Ausführungsqualität des beauftragten Unternehmens an. Erfahrungen zeigen, dass Fehler häufig bereits bei der Herstellung des Unterbaus auftreten. Eine schlechte Verdichtungsqualität der Tragschichten kann schwerwiegende Folgen haben. Auch eine unzureichende Grundwasserableitung kann zu einem zu hohen Wassergehalt im Unterbau führen und somit eine Auflockerung der verbauten Materialien herbeiführen. An der Oberfläche müssen die Fugen korrekt verfüllt und die Zuschlagsstoffe des Steingemischs richtig gewählt werden.

Die Ursachen von Schäden an Pflasterflächen sind vielfältig. Der sicherste Weg, Schäden beim Pflasterbau zu vermeiden ist die Kontrolle der Planungs-, Material- und Ausführungsqualität. Die GTÜ bietet dafür die Baubegleitende Qualitätsüberwachung – kurz BQÜ an. > bsz